

## KOOPERATIONSPARTNER 7. SOZIALRAUM 7.3

---

Der soziale Raum, in dem Kinder leben, ist immer auch Bildungsraum. Schule, Kinder- und Jugendhilfe und weitere außerschulische Partner\*innen können Kinder in ihren Bildungsprozessen fördern und begleiten.

Es ist für Pädagog\*innen, die täglich in der Lebenswelt Schule mit den ihnen anvertrauten Kindern zusammenarbeiten, lernen und leben, von entscheidender Bedeutung zu wissen, wie die Welt der Kinder außerhalb der Schule beschaffen ist, zu wissen, was sie bewegt und was sie prägt. Der sozialräumliche Ansatz lenkt den Blick nicht nur auf die Kinder als Schüler\*innen, sondern nimmt die Kinder in ihrer Ganzheitlichkeit wahr und setzt pädagogisch an der Lebenswelt und den Lebensbedingungen von Kindern an.

Offene Ganztagschulen bieten gute Voraussetzungen für die Verankerung einer sozialräumlich und lebensweltlich geprägten Pädagogik. „Öffnung von Schule“ meint, sich als offene Ganztagschule auf vielfältige Art und Weise am Gemeinwesen und sozialräumlichen Umfeld zu orientieren.

Seit einigen Jahren gibt es in Bochum ein „Jugendhilfe-Netzwerk“ mit dem Ziel, die in den Stadtteilen, bzw. Bezirken bestehenden unterschiedlichen Angebote zu verknüpfen. Dadurch werden sie für Zwecke der Jugendhilfe nutzbar gemacht.

Das zentrale Gremium dieses Prozesses ist die **Sozialraumkonferenz**. Sie ist ein "Runder Tisch der Jugendhilfe".

Der Teilnehmer\*innenkreis setzt sich im Bezirk Bochum-Süd aus unterschiedlichen Personen/Institutionen (Kindertagesstätten, Schulen, Beratungsstellen, Jugendamt, ...), die im Sozialraum professionell tätig sind, zusammen. Das Jugendamt führt die Beteiligten zusammen, und moderiert ihren Kommunikationsprozess mit der Absicht, abgestimmtes, gemeinsames Handeln zu ermöglichen und sich wechselseitig Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Die Sozialraumkonferenz tagt bedarfsorientiert in den beteiligten Einrichtungen. Ein Mitglied des Kollegiums oder des Ganztags und/oder die Schulleitung nehmen regelmäßig an den Sitzungen teil.